

Die gemeinsame Sitzung des Deutschen Nationalverbandes und der Christlichsozialen.

Gestern fand, wie bereits mitgeteilt, eine gemeinsame Beratung des Unterausschusses des Deutschen Nationalverbandes und der Christlichsozialen Partei statt. Wie wir erfahren, wurde in dieser Sitzung unter anderem auch die Frage der Präsidentschaft des Abgeordnetenhauses zur Sprache gebracht. Seitens der Vertreter des Deutschen Nationalverbandes wurde zur Kenntnis gebracht, daß der Deutsche Nationalverband, da Präsident Dr. Sylvester eine Wiederwahl zum Präsidenten ablehne, nunmehr seinen Obmann, den Abgeordneten Dr. Groß, für die Präsidentschaft in Vorschlag bringe. Dr. Groß sei auch bereit, eine eventuelle Wahl zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses anzunehmen.

Die Vertreter der Christlichsozialen erklärten darauf, daß die Nominierung eines Präsidentschaftskandidaten eine innere Angelegenheit des Deutschen Nationalverbandes sei, der als die größte Partei des Abgeordnetenhauses den Präsidenten stelle. Die Christlichsozialen werden für den vom Nationalverband aufgestellten Bewerber um die Präsidentschaft stimmen.

Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten die gemeinsamen Forderungen der beiden deutschen Parteien, deren teilweise Neuordnung infolge der veränderten politischen Lage sich als notwendig herausgestellt hat. So wurde Punkt 6, welcher von der staatlichen Verwaltung spricht und die Ausgestaltung der Länderautonomie fordert, durch die Aufnahme eines auf die Kreiseinteilung in Böhmen bezughabenden Abschnittes ergänzt. Eine Abänderung erfuhr auch der nächste Punkt, der sich auf die Sonderstellung Galiziens bezieht. Eine längere Diskussion ergab sich bei Punkt 10 betreffend den Ausgleich mit Ungarn.

Das Ergebnis der Beratungen wird bei den in der kommenden Woche stattfindenden Konferenzen der Parteivertreter mit dem Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinich mitgeteilt werden.